Zur Entwicklung des gesamtschulischen Kommunikationskonzepts

sowie zur Anpassung dieser Vorlage bietet der ICT-Guide eine Schritt-für-Schritt-Anleitung:

<https://ict-guide.edu-ict.ch/kommunikationskonzept>

***VORLAGE***

**Gesamtschulisches
Kommunikationskonzept der Schule xxx**

**Erstellungsdatum
xxx**

**VerfasserInnen
 xxx**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

*Das vorliegende Kommunikationskonzept wurde mit der Vorlage «Gesamtschulisches Kommunikationskonzept» des Forschungs- und Arbeitsbereichs Organisationskommunikation und Management (OKM) der ZHAW erstellt.*

**Inhaltsverzeichnis**

1. Einleitung *Warum und wie begeben wir uns auf diesen Weg?* 3

1.1 Funktion unseres gesamtschulischen Kommunikationskonzepts 3

1.2 Weg zum gesamtschulischen Kommunikationskonzept 4

2. Ausgangslage *Was ist der Auftrag und woran knüpfen wir an?* 5

2.1 Das sind wir – Kurzporträt unserer Schule 5

2.2 Gesetzliche und bildungspolitische Grundlagen 5

2.3 Bestehende strategische Grundlagendokumente 5

2.4 Konzepttyp & Geltungsbereich des zu entwickelnden Konzepts 6

3. Ist-Analyse *Wo stehen wir?* 7

3.1 Ist-Analyse Light 7

3.2 Ist-Analyse Advanced 9

3.3 SWOT & Handlungsbedarf 11

4. Strategie *Wo wollen wir hin?* 12

4.1 Kommunikationsverständnis 12

4.2 Identitätsbotschaften 13

4.3 Zielgruppen 13

4.4 Kommunikationsziele 13

4.5 Fokusthemen 14

4.6 Kommunikationsmatrix 14

5. Massnahmen *Welche Massnahmen sind sinnvoll?* 15

6. Implementierung *Wie führen wir das Konzept ein?* 16

7. Evaluation *Wie überprüfen wir unseren Erfolg?* 16

8. Anhang 18

# Einleitung*Warum und wie begeben wir uns auf diesen Weg?*

**Textbaustein**

Das schulische Kommunikationskonzept der Schule Musterhausen ist ein Planungsinstrument, mit welchem die Schule ihre Gesamtkommunikation und auch Teilbereiche (z.B. Interne Kommunikation, Elternkommunikation) systematisch erarbeitet und schriftlich fixiert. Es klärt die Nutzung von Kommunikationskanälen und legt fest, welche grundlegenden Inhalte für die Information und Kommunikation dieser Gruppen wichtig sind. Damit wird die Grundlage für eine abgestimmte, effiziente und effektive Kommunikation gelegt. Bei der Erarbeitung wird mit dem sogenannten «Viersprung» Analyse, Strategie, Umsetzung und Evaluation gearbeitet. Ein gutes Konzept zeichnet sich dadurch aus, dass die vier Teile systematisch und kohärent aufeinander bezogen sind.
Die im Konzept vereinbarten Grundsätze leiten alle Mitarbeitenden der Schule bei der zukünftigen Kommunikation. Unsere Schule setzt das vorliegende schulische Kommunikationskonzept in den kommenden vier Jahren um.

## Funktion unseres gesamtschulischen Kommunikationskonzepts

**Textbaustein**

Die Kommunikation der Schule Musterhausen ist in den letzten Jahren starken Veränderungen ausgesetzt gewesen. Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden neue digitale Kommunikationskanäle eingeführt. Zudem haben sich die Erwartungen von Mitarbeitenden, Eltern, Schülerinnen und Schülern und allgemeiner Öffentlichkeit an eine zeitgemässe Information und Kommunikation unserer Schule verändert.

Der angestossene kulturelle Wandel bedarf erhöhter Aufmerksamkeit. Mittels des gesamtschulischen Kommunikationskonzepts wird der Status quo unserer Kommunikation differenziert beschrieben. Zudem erlaubt die Arbeit an dem Konzept einen vertieften Blick auf die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Bezugsgruppen. Darauf aufbauend legen wir die zukünftigen strategischen Leitplanken für die Schulkommunikation und verbindliche Informations- und Zusammenarbeitsformen fest. Damit schaffen wir Orientierung für alle Beteiligten und stellen eine integrierte, effektive und effiziente Kommunikation sicher.

## Weg zum gesamtschulischen Kommunikationskonzept

**Textbaustein**

Die Entwicklung und Umsetzung des vorliegenden schulischen Kommunikationskonzepts der Schule Musterhausen sieht 4 Phasen vor:

****1. Definition/Auftrag****

Die Schulpflege Musterhausen beauftragte die «Arbeitsgruppe Schulisches Kommunikationskonzept» Anfang Juli 20XX mit der Entwicklung eines schulischen Kommunikationskonzepts (siehe Schulpflege-Beschluss vom XX.YY.ZZZZ im Anhang). Die Arbeitsgruppe besteht aus einer Vertretung der Schulpflege, der Schulleitung, des Lehrerteams sowie einem:r ICT-Verantwortlichen. Ihre Aufgaben und Pflichten sind im Auftrag der Schulpflege beschrieben (siehe Anhang).

****2. Konzeption****

Das vorliegende schulische Kommunikationskonzept wurde zwischen August 20XX und Mai 20XX von der Arbeitsgruppe «Schulisches Kommunikationskonzept» erarbeitet.

****3. Implementierung****

Mit dem Vorliegen des definitiven Konzeptes startet damit im Juni 20xx die Phase der Implementierung. Hierzu gehört die Kommunikation des Konzeptes sowie die laufende Umsetzung der geplanten Massnahmen (gemäss Kapitel 5 und 6).

****4. Evaluation****

Für das Jahr 20xx wird gemäss den Überlegungen in Kapitel 7 eine grössere Evaluation des schulischen Kommunikationskonzepts geplant. Hierbei wird der Erfolg der im Konzept festgelegten Kommunikation gemessen. Aufgrund der Ergebnisse der Evaluation wird überprüft, ob es eine erneute Weiterentwicklung des Kommunikationskonzeptes braucht.

# Ausgangslage*Was ist der Auftrag und woran knüpfen wir an?*

## Das sind wir – Kurzporträt unserer Schule

**Textbaustein**

Die Schule Musterhausen ist eine mittelgrosse Zürcher Schulgemeinde mit 450 Schülerinnen und Schülern. Die Schule ist in drei Schuleinheiten «Unterbach», «Mittelwiese» und «Oberdorf» gegliedert. Es arbeiten 60 Lehrpersonen an der Schule Musterhausen. Details zur Organisation der Schule siehe nachfolgende Grafik.

## Gesetzliche und bildungspolitische Grundlagen

**Textbaustein**

**Folgende bildungspolitische und gesetzliche Grundlagen müssen beachtet werden:**

****Grundauftrag gemäss Volksschulgesetz:****

«Die Schulpflege leitet und beaufsichtigt die Schulen. Sie vollzieht die kantonalen Erlasse und Beschlüsse, soweit auf Grund der Gesetzgebung oder des Organisationsstatutes nicht ein anderes Organ dafür zuständig ist. Sie vertritt die Schulen gegen aussen und informiert die Öffentlichkeit.» (§42, Volksschulgesetz Kanton Zürich; [Link](https://www.zh.ch/de/politik-staat/gesetze-beschluesse/gesetzessammlung/zhlex-ls/erlass-412_100-2005_02_07-2006_08_21-106.html))

****Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung****

[Link zu](https://fedlex.data.admin.ch/filestore/fedlex.data.admin.ch/eli/cc/2006/355/20140819/de/pdf-a/fedlex-data-admin-ch-eli-cc-2006-355-20140819-de-pdf-a-2.pdf): RS 152.3 vom 17. Dezember 2004

## Bestehende strategische Grundlagendokumente

**Textbaustein**

Für die Schule Musterhausen wird mit dem vorliegenden Konzept erstmalig ein gesamtschulisches Kommunikationskonzept entwickelt.

Folgende bestehende Dokumente der Schule Musterhausen dienen als Grundlage für das Schulische Kommunikationskonzept und werden nach Fertigstellung des Konzepts noch einmal hinsichtlich notwendiger Anpassungen überprüft (vgl. Kap. 5):

* Leitbild der Schule Musterhausen vom xx.xx.xx
* Schulprogramm vom xx.xx.xx
* Organisationsreglement vom xx.xx.xx
* Notfall- und Krisenkonzept vom xx.xx.xx
* Reglement Zuständigkeiten und Abläufe in der externen Kommunikation der Schule Musterhausen vom xx.xx.xx
* Medien- und ICT-Konzept vom xx.xx.xx

## Konzepttyp & Geltungsbereich des zu entwickelnden Konzepts

**Textbaustein**

Für die Schule Musterhausen als mittelgrosse Schulgemeinde wird ein gemeinsames Rahmenkonzept entwickelt, das die strategischen Leitplanken für die gesamte Schulkommunikation vorgibt. Daraus abgeleitet werden zwei weitere strategische Konzepte entwickelt. Ein gemeinsames Konzept für die Schuleinheiten Unterbach & Mittelwiese (Kiga, Primar) sowie ein weiteres Konzept für die Schuleinheit Oberdorf (Sek). In diesen Konzepten werden die strategischen Leitplanken des Rahmenkonzepts in konkrete Überlegungen für die Schuleinheiten überführt.

# Ist-Analyse*Wo stehen wir?*

## Ist-Analyse Light

### Identitätsanalyse – Fokus auf Profil der Schule

**Textbaustein**

Anhand des Modells des identitätsorientierten Kommunikationsmanagements von Niederhäuser/Rosenberger 2017 wurden die Profilmerkmale der Schule Musterhausen skizziert (Selbstbild). Die Schule Musterhausen steht gemäss Schulleitung und Schulbehörde für die folgenden Werte: modern, klar, verbindlich, übereinstimmend (einheitliche Kommunikation), vertrauensvoll und wertschätzend. Bei einer aktuellen Online-Befragung der Eltern stellte sich jedoch heraus, dass diese kein klares Bild davon haben, für welche Werte die Schule Musterhausen steht. Eine Analyse der Kommunikationsmittel für die Elternkommunikation zeigt, dass dort Identitätsbotschaften nur eine untergeordnete beziehungsweise keine Rolle spielen.

### Online-Assessment: Fokus auf digitalen Wandel

**Textbaustein**

Im Rahmen der Analyse des vorliegenden schulischen Kommunikationskonzepts wurde das Online-Assessment „Schulkommunikation im digitalen Wandel“ von xx Personen ausgefüllt (Schulleitung, Mitglied Schulbehörde, zwei Lehrpersonen, Leiterin zentrale Dienste). Ein Vergleich der xx Beurteilungen machte deutlich, dass aktuell kein gemeinsames Kommunikationsverständnis existiert. Zudem konnte herausgefunden werden, dass die Elternkommunikation Optimierungspotenzial aufweist (vgl. Abb. 3 / Spinnennetzgrafik).



Abbildung 3: Online-Assessment Schule Musterhausen / Vergleich

### Fokus auf bestehende Kommunikationsmittel

**Textbaustein**

Es wurde der Status quo der bestehenden Kommunikationsmittel für die Kommunikation mit den Eltern sowie mit und unter den Mitarbeitenden der Schule festgehalten. Das ausführliche Excel dazu ist im Anhang des Konzepts zu finden. Für die bestehenden Mittel wurden die folgenden Angaben festgehalten: Frequenz, inhaltliche Ausrichtung, Distributionsweg, Beurteilung des Kanals durch die Zielgruppe (Fremdeinschätzung, falls Wissen vorhanden), Stärken und Schwächen (Eigeneinschätzung).

* Verweis auf Excel

### Fokus auf Spannungsfelder der Schulkommunikation

**Textbaustein**

Auf der Basis der Identitätsanalyse, der Ergebnisse des Online-Assessments sowie der Analyse der bestehenden Kommunikationsmittel nahmen die Mitglieder der Arbeitsgruppe für die Schule Musterhausen eine Beurteilung der Spannungsfelder der Kommunikation vor. Im Abgleich der Beurteilungen stellte sich Folgendes heraus (siehe Abbildung 7):

* Die Schule Musterhausen setzt momentan stark auf Information. Es gibt nur wenig Kommunikationsmittel (wie z.B. Elternabende), die einen echten Dialog und Austausch ermöglichen.
* Bis anhin werden noch nicht viele digitale Kommunikationsmittel eingesetzt (Website). Es überwiegen analoge Kanäle (z.B. Kontaktheft).
* Die Schulmitarbeitenden sind relativ frei in der Wahl der Kommunikationsmittel und deren Ausgestaltung. Das führt teilweise dazu, dass sich Eltern nicht gleich informiert fühlen.
* Bei der Auswahl von Themen und der Gestaltung von Kommunikationsmitteln wird stark aus der Innenperspektive, also den Bedürfnissen der Schule heraus gedacht. Die Bedürfnisse der Eltern werden nur sehr wenig berücksichtigt.
* In der Kommunikation mit den Eltern wird meistens erst informiert, wenn Entscheidungsprozesse abgeschlossen sind. Bei sensiblen Themen führte das in der Vergangenheit zu Missstimmungen, weil sich die Eltern vor vollendete Tatsachen gesetzt fühlten.
* Evtl. Grafik Analyse Spannungsfelder einfügen

## Ist-Analyse Advanced

### *Stakeholder-Matrix (optional)*

**Textbaustein**

Für die Schule Musterhausen wurde eine Stakeholder-Matrix erstellt. Als Key-Stakeholder (hoher Einfluss/hohes Interesse) wurden die folgenden Gruppen ermittelt: Gruppe A, Gruppe B, Gruppe C. Darüber hinaus wurde deutlich, dass die Gruppe D zwar einen hohen Einfluss auf die Schule Musterhausen hat. Das Interesse dieser Gruppe ist aber noch sehr gering. Dementsprechend sollte in der Kommunikationsstrategie überlegt werden, wie die Beziehung zu dieser Gruppe so gestaltet werden kann, dass das Interesse an der Schule Musterhausen steigt.

### *Personas-Analyse (optional)*

**Textbaustein**

Im Rahmen der Analyse zu einem schulischen Kommunikationskonzept der Schule Musterhausen, wurden 2 Personas für die Stakeholdergruppe der Eltern entwickelt (siehe Anhang). Dabei wurden vor allem demografische, soziodemografische Merkmale sowie Überlegungen zum Verhalten gegenüber der Schule und den Informationsbedürfnissen berücksichtigt. Mit Hilfe dieser fiktiven Personen können bestehende Kommunikationsmittel auf ihre Zielgruppengerechtigkeit und Benutzerfreundlichkeit hin überprüft werden. Zudem helfen die Personas zukünftige Kommunikationsmassnahmen von vorneherein entsprechend auszugestalten.

### *Stakeholder-Befragung (optional)*

**Textbaustein**

Im Rahmen der Analyse hat die Schule Musterhausen im Juni 2022 eine Online-Umfrage unter den Eltern lanciert. Von 150 Eltern haben 80 Eltern geantwortet (Rücklaufquote von 53 Prozent). Der Fragebogen enthielt 20 Fragen in den folgenden Themenblöcken:

    a) generelle Zufriedenheit mit der Schule,
    b) Zufriedenheit Kommunikationsmittel,
    c) Themen & Information,
    d) Weitere Themen

Die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der Eltern sehr oder eher zufrieden mit der Schule ist. Nur 5 Prozent gaben an, nicht zufrieden zu sein. Zu den folgenden Themen wünschen sich die Eltern mehr Informationen:

Thema X,

Thema Y,

Thema Z

### *Dokumenten- und Inhaltsanalyse (optional)*

**Textbaustein**

Für das Kommunikationskonzept der Schule Musterhausen wurde die bestehende Website vertieft untersucht. Relevante Kriterien waren die Zielgruppengerechtigkeit (Eltern der bestehenden Schüler:innen, Eltern von zukünftigen Schüler:innen, allgemeine Öffentlichkeit) & Benutzerfreundlichkeit. Zudem wurde analysiert, inwiefern das bei der Identitätsanalyse skizzierte Profil der Schule tatsächlich über das Kommunikationsmittel Website vermittelt wird. Dabei stellte sich heraus, dass die Website stark auf die Zielgruppe der bestehenden Elternschaft ausgerichtet ist. Eltern, die bisher noch keinen Kontakt mit der Schule hatten, wird es eher schwerfallen, die für sie relevanten Informationen zu finden.

### *Communication-Touchpoint-Analyse (optional)*

**Textbaustein**

Für die Eltern der Schule Musterhausen wurde eine Communication-Touchpoint-Analyse durchgeführt. Hierzu wurden in den Phasen «Vor Einschulung», «Kindergarten», «Unterstufe», «Mittelstufe» und «Übergang weiterführende Schule» die wichtigsten Kontaktpunkte mit den Eltern in einer Grafik aufgeführt. In einem zweiten Schritt wurden die Kontaktpunkte vertieft bezüglich ihres Nutzens und der Abstimmung mit den anderen Touchpoints untersucht. Schon bei der ersten Übersicht fiel auf, dass insbesondere beim Übergang von der Unterstufe und Mittelstufe die Eltern zu wenig mitgenommen werden. Zudem wurde deutlich, dass die einzelnen Kontaktpunkte vor der Einschulung zu wenig aufeinander abgestimmt sind.

* Grafik einfügen

## SWOT & Handlungsbedarf

**Textbaustein**

Die in den Kapiteln zuvor beschriebenen Einzelanalysen für die Schule Musterhausen wurden in einer SWOT zusammengefasst. So konnten die grössten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken bezüglich Schulkommunikation aufgezeigt werden:

* SWOT-Grafik einfügen

Für das vorliegende Kommunikationskonzept ergab sich daraus der folgende Handlungsbedarf: Prioritär ist die Entwicklung eines gemeinsamen Kommunikationsverständnisses für die Elternkommunikation der Schule und die Implementierung dieses Verständnisses beim Kollegium. Darüber hinaus sollte die Elternkommunikation im Hinblick auf die fünf Spannungsfelder (Information vs. Kommunikation, Einheitlichkeit vs. Freiheit, Innen- vs. Benutzerperspektive, Interpersonelle vs. Digitale Kommunikation, Ergebnis- vs. Prozesskommunikation) und im Hinblick auf die Integration von Identitätsbotschaften überprüft werden.

# Strategie*Wo wollen wir hin?*

## Kommunikationsverständnis

**Textbaustein**

Aus der Identitätsanalyse (Kap. 3.1.1) haben wir für die Schule Musterhausen die folgenden Werte abgeleitet: modern (zeitgemäss), verbindlich, vertrauensvoll, klar, übereinstimmend (einheitlich), wertschätzend. Für eine starke Positionierung müssen diese Werte im Verhalten der Mitarbeitenden, im Leistungsangebot der Schule, in der Symbolik sowie in den Kommunikationsmassnahmen intern und extern vermittelt werden.
Für die Spannungsfelder der Kommunikation bedeutet das die folgenden Veränderungen:

* Grafik Spannungsfelder einfügen

Ausformuliert ergibt sich daraus für die Schule Musterhausen das folgende Kommunikationsverständnis:
Im Sinne einer modernen/zeitgemässen Kommunikation setzt die Schule Musterhausen in der Kommunikation mit ihren Mitarbeitenden, Eltern und der breiten Öffentlichkeit auf eine sinnvolle Kombination von analogen und digitalen Kommunikationsmitteln. Informationen zu Ereignissen, Entscheiden und Prozessen werden proaktiv, verbindlich, sachlich und schnell – zumeist digital – publiziert. Bei komplexen Themen oder Themen, die Betroffenheit auslösen, werden im Sinne der Verständigung und Vertrauensbildung bewusst Kommunikationsformen mit Feedbackmöglichkeit bzw. persönliche Face-to-Face-Kommunikation eingesetzt.

Zur wertschätzenden Kommunikation der Schule Musterhausen gehört auch, dass bei grösseren Projekten und Entwicklungen Mitarbeitende und Eltern kontinuierlich über die Meilensteine und nicht erst am Schluss informiert werden. Die Schule Musterhausen richtet sich dabei in ihren Kommunikationsaktivitäten nicht nur an den internen Themen aus. Die Kommunikation der Schule ist so ausgestaltet, dass Feedback gut aufgenommen werden kann. In regelmässigen Abständen wird zudem überprüft, welche Themen z.B. aus Sicht der Elternschaft relevant sind und, wie die Elternschaft die vorhandenen Kommunikationsmittel beurteilt.

Im Sinne einer abgestimmten Kommunikation mit den Eltern, wird in der Kommunikationsmatrix festgelegt, wer der jeweilige Absender der Informationen ist. Bei den Kommunikationsmitteln und Themen, die nicht zentral von Schulleitung/Schulverwaltung/Schulbehörde publiziert werden, wird festgehalten, inwieweit Lehrpersonen zeitlich, inhaltlich und formal frei in der Gestaltung sind. Zur Unterstützung werden Guidelines für die Elternkommunikation erstellt.

## Identitätsbotschaften

**Textbaustein**

In der Kommunikation der Schule Musterhausen sollen die folgenden Botschaften kontinuierlich vermittelt werden:

* Die Schule Musterhausen ist eine moderne Schule, an der klare Strukturen und verbindliche Regeln allen Beteiligten Sicherheit geben.
* Schulleitung und Kollegium gestalten mit den Schülerinnen und Schülern zusammen eine lebendige und attraktive Schule, die sich weiterentwickelt, mit der man sich identifiziert und der man vertraut.
* Die Lehrpersonen verbringen einen grossen Anteil ihrer Arbeitszeit in der Schule und arbeiten in einem pädagogischen Team sowie in einer Fachgruppe zusammen.
* Schulleitung und Kollegium pflegen eine wertschätzende Kommunikation mit internen und externen Ansprechpartner:innen.

## Zielgruppen

**Textbaustein**

Für die Kommunikation der Schule Musterhausen sind die folgenden Zielgruppen besonders relevant:

* Mitarbeitende,
* Eltern,
* Schüler:innen und
* Standortbevölkerung.

Bei den Kommunikationsmitteln für die Eltern ist darauf zu achten, wann eine gemeinsame Ansprache wichtig ist und, wann die Eltern der Schuleinheiten Unterbach, Mittelwiese und Oberdorf separat angesprochen werden sollten.

## Kommunikationsziele

**Textbaustein**

Aus der Analyse der Ist-Situation hat sich ergeben, dass für die Schule Musterhausen ein gemeinsames Kommunikationsverständnis erarbeitet werden muss (Kap. 3.3). Im Hinblick auf die Mitarbeitenden der Schule ergeben sich daraus die folgenden Kommunikationsziele:

* Ziel 1: Das Kollegium kennt das gemeinsame Kommunikationsverständnis. (kognitiv)
* Ziel 2: Das Kollegium akzeptiert das gemeinsame Kommunikationsverständnis. (affektiv)
* Ziel 3: Das Kollegium kommuniziert dem gemeinsamen Kommunikationsverständnis entsprechend mit den Eltern. (konativ)
* Für die Eltern lauten die Kommunikationsziele wie folgt:
* Ziel 1: xxx
* Ziel 2: xxx

## Fokusthemen

**Textbaustein**

An der Schule Musterhausen werden in jeder Jahresplanung zwei Fokusthemen bestimmt:

Ein Dachthema für die internen Weiterbildungen des Jahres

Ein Thema, das übergreifend in allen Stufen im Unterricht behandelt wird. Dieses Thema ist gleichzeitig das Thema der stufenübergreifenden Projektwoche und des jährlich stattfindenden, stufenübergreifenden Elternabends.

Für die Integration der Fokusthemen in die Kommunikation ist die Schulleitung verantwortlich.

## Kommunikationsmatrix

**Textbaustein**

Für die Schule Musterhausen wurde eine Kommunikationsmatrix entwickelt (siehe Umsetzungshilfen).

* Tabelle Kommunikationsmatrix hier oder im Anhang einfügen

# Massnahmen*Welche Massnahmen sind sinnvoll?*

**Textbaustein**

Auf der Grundlage von Analyse und Strategie werden alle Broschüren sowie die Website der Schule Musterhausen dahingehend überprüft, ob die Identitätsbotschaften der Schule stark genug integriert werden. Im Anschluss werden die Kommunikationsmittel überarbeitet. Für das Projekt wird ein Zeitrahmen von 3 Monaten festgelegt, am xx.xx.xxxx sollte die Überarbeitung abgeschlossen sein. Verantwortlich für dieses Projekt ist xx. Die Änderungen werden von der Schulpflege abgenommen und freigegeben.

Zudem werden die folgenden bestehenden Dokumente bzgl. nötiger Anpassungen überprüft:

* Leitbild der Schule Musterhausen vom xx.xx.xx
* Reglement Zuständigkeiten und Abläufe in der externen Kommunikation der Schule Musterhausen vom xx.xx.xx
* Medien- und ICT-Konzept vom xx.xx.xx

# Implementierung*Wie führen wir das Konzept ein?*

**Textbaustein**

Die Arbeitsgruppe «Schulisches Kommunikationskonzept» der Schule Musterhausen stellt das fertige Kommunikationskonzept in der internen Konferenz vom xx.xx.xxxx allen Mitarbeitenden der Schule Musterhausen vor. Hierzu wird eine Kurzfassung des Konzepts erarbeitet. Kurz- und Langform werden darüber hinaus auf der internen Datenplattform verfügbar gemacht.

Für das entwickelte Kommunikationsverständnis wird ein Plakat mit den für die Kommunikation wichtigen Werten und Erklärungen erstellt. Dieses Plakat wird im Lehrerzimmer ausgehängt. Damit ein kontinuierlicher Austausch erfolgt, wird in jeder internen Konferenz ein Zeitfenster von 15 Minuten für das Thema Kommunikation eingeräumt. In diesem Zeitfenster können Mitarbeitende ihre Erfahrungen mit der Umsetzung des Kommunikationskonzepts teilen und diskutieren. Leitende Schulmitarbeitende zeigen Beispiele für die Umsetzung auf.

# Evaluation*Wie überprüfen wir unseren Erfolg?*

**Textbaustein**

Ein Jahr nach Einführung des neuen Kommunikationsverständnisses sollen die im Strategie-Teil des Konzepts formulierten Ziele wie folgt evaluiert werden.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|   | Ziel | Evaluationsmöglichkeiten |
| Ziel 1 | Das Kollegium kennt das gemeinsame Kommunikationsverständnis. (kognitiv) | * Kurzumfrage im Kollegium zur Bekanntheit der Grundsätze
 |
| Ziel 2 | Das Kollegium akzeptiert das gemeinsame Kommunikationsverständnis. (affektiv)  | * Kurzumfrage zur Zufriedenheit und wahrgenommenen Praktikabilität des Kommunikationsverständnisses
* Diskussion/Austausch an gemeinsamen Veranstaltungen
* Individuelle Rückmeldungen
 |
| Ziel 3 | Das Kollegium kommuniziert dem gemeinsamen Kommunikationsverständnis entsprechend mit den Eltern. (konativ) | * Analyse der Kommunikationsmittel im Hinblick auf das formulierte Kommunikationsverständnis
* Befragung der Eltern zu ihrer Wahrnehmung und Zufriedenheit mit der Kommunikation
 |

# Anhang

xxx